

Niederschrift Nr.: 04. Sitzung		Gremium: Ortsbeirat Burg – Gemünden		
Datum: 15. November 2011 20.00 Uhr		Dorfgemeinschaftshaus Burg - Gemünden		
Anwesende : Fritz Wittchen, Luise Müller, Reinhold Rühl, Regina Stein, Peter Krug,				
Entschuldigt: Gerhard Fleischhauer unentschuldigt: Reinhard Sann				
Gemeindevertretung und Gemeindevorstand : Brgm. Bott, 1. Beigeordneter E. Reitz, Krajewsky - Goralczyk (SPD), Roland Wagner (UBL), Gast: Jens Ruhl				
Presse:				
Sitzungsleitung : OV Fritz Wittchen		Schriftführung: Müller		
Tagesordnung:				
TOP und Drucksachennr.	Betrifft	Bemerkung	Erledigt Datum/Handzeichen	Aktenzeichen
11.04.OB2.1	Eröffnung, Begrüßung Fritz Wittchen begrüßt die Anwesenden recht herzlich und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.			
11.04.OB2.2	Neuer Standort für Glascontainer Der Gemeindevorstand teilt schriftlich mit, dass der Bau- und Servicehof vorschlägt, den Glascontainerstandplatz Burg – Gemünden am Sportplatz aufzugeben und nach Nieder – Gemünden am Bau- und Servicehof aufzustellen. Somit soll der Unrat an diesem Platz vermieden werden, der immer mehr zunimmt. Der Ortsbeirat stimmt über die Verlagerung des Glascontainers wie folgt ab: dafür: 5 dagegen: 0			721 . 52

11.04.OB2.3	<p>Umgestaltung Pflanzenbeet im Bürgersteig vor Haus Wanngasse 4</p> <p>Aus gesundheitlichen Gründen, kann die Anliegerin, Helma Reitz, das kleine Pflanzenbeet auf dem Bürgersteig vor ihrem Haus nicht mehr pflegen. Der Ortsbeirat kommt zunächst zu dem Ergebnis, Vereine wie den Obst- und Gartenbau zu fragen, ob jemand sich bereit erklärt, die Pflege ehrenamtlich für die sehr engagierte Mitbürgerin zu übernehmen. Falls sich keiner dazu bereit erklären sollte, signalisiert Bürgermeister Bott, dass die Gemeinde die Kosten die Umgestaltung (Pflasterung des Platzes) übernimmt.</p> <p>Müller möchte mit den Vereinen ev. Singkreis, Obst- und Gartenbau und Landfrauen die Angelegenheit ansprechen.</p> <p>Das Ergebnis wird sie der Gemeinde und den Ortsbeiratsmitgliedern schriftlich mitteilen.</p>			656 . 222
11.04.OB2.4	<p>Grundstückstausch für Erweiterung Kläranlage Nieder – Ohmen</p> <p>Bürgermeister Bott erklärt den Sachverhalt, in dem herauskommt, dass es sich um den Verkauf der genannten Grundstücke an den Abwasserverband Ohm/Seenbach handelt. Diese sollen als Tauschfläche für einen Grundstückseigentümer dienen, der sein Land, das zu Erweiterung der Klärschlammvererdung in Nieder – Ohmen benötigt wird, nicht verkauft und deshalb eine Tauschfläche angeboten bekommen möchte.</p> <p>Nachdem sich herausstellt, dass eine Verpachtung der Grundstücke finanziell uninteressant ist, stimmt der Ortsbeirat wie folgt über den Verkauf über die Grundstücke</p> <p style="padding-left: 40px;">In der Osbach - Flur 04, Flurstück 041/000 In der Osbach – Flur 04, Flurstück 042/000</p> <p>ab:</p> <p>dafür: 4 dagegen:0 Enthaltung: 1</p>			602. 12 Flur 04
11.04.OB2.5	<p>Voranfrage der Fa. Faekal – Ruhl zwecks Errichtung eines Klärschlammzwischenlagers für gepresste Klärschlämme</p> <p>Der Geschäftsinhaber Jens Ruhl von der Firma Faekal – Ruhl hat ausführlich Auskunft erteilt, wie er sich das Klärschlammzwischenlager vorstellt. Es soll eine ca. 3000 m² große offene Halle sein, die auf einem ca. 8000 m² großen Grundstück stehen soll. Durch den Klärschlamm entsteht auch eine gewisse Geruchsbelästigung. Die Platzierung der Halle dachte er am Steinberg oberhalb des Landwirtes Karl-Albrecht Wagner an. Dort würde die Geruchsbelästigung am wenigsten die Dorfbewohner treffen.</p> <p>Nach einer regen Diskussion kommt der Ortsbeirat zu dem Ergebnis, dass eine Errichtung eines Zwischenlagers in der Nähe einer Kläranlage am sinnvollsten ist. Diese liegt meistens gut befahrbar außerhalb eines Ortes. Man visiert die Kläranlage Elpenrod an. Außerdem kann dieses Zwischenlager der Fa. Ruhl bei der Erweiterung der Klärschlammvererdung in Nieder – Ohmen mit eingeplant werden. Dazu muss das Gespräch mit Mücke geführt werden. Außerdem ist die Straße zum Steinberg nicht für die hohe LKW – Belastung ausgelegt. (40t /LKW; ca. 100 LKW 's werden pro Saison benötigt. Es wird vier Saisons geben.) Es steht auch</p>			880 . 610

	<p>zu keiner Relation, die Straße zum Steinberg dafür extra auszubauen.</p> <p>Jens Ruhl wird mit Bürgermeister Bott die Varianten Elpenrod Kläranlage und Nieder-Ohmen Erweiterung der Klärschlammvererdung prüfen.</p>			
11.04.OB2.6	<p>Verschiedenes</p> <p>Der Bauzaun am Bahnübergang soll wieder errichtet werden. Kinder nutzen die Abkürzung, um über die Gleise direkt zum Sportplatz zu gelangen. Das ist einfach zu gefährlich.</p> <p>Die Bäume über den Sitzbänken am Käutchen müssten geschnitten werden. Für Ehrenamtliche ist dieser Schnitt zu gefährlich.</p> <p>2004 wurde eine neue Friedhofsmauer beantragt. Bürgermeister Bott erklärt, dass nur Verkehrssicherung betrieben wird. Es ist zu teuer eine neue Mauer zu errichten.</p> <p>Das Friedhofseingangstor an der Bernsfelder Straße schließt nicht mehr, weil dort Steine aus der Mauer fallen. Bürgermeister Bott nimmt das zur Kenntnis.</p> <p>Der Sportplatz/Festplatz soll anständig hinterlassen werden, wenn ein Verein dort eine Veranstaltung abgehalten hat. Seit August liegt dort noch Müll. Die Gemeinde hat die Burschenschaft bereits darauf angesprochen, den Müll zu entsorgen. Daraufhin ist bisher noch nichts geschehen. Insbesondere ist der Platz so zu hinterlassen, dass sich im Anschluss an eine Feier keine Kinder oder Tiere durch herumliegende Scherben, Nägel oder Ähnliches verletzen können. E. Reitz teilt mit, das Thema: Ordnung Sportplatz / Festplatz muss in der Intervereinsrunde angesprochen werden. Denn die nutzen den Platz ja schließlich.</p> <p>Der Teich, unterhalb des Anwesens Karl-Albrecht Wagner am Steinberg, ist immer noch nicht wieder aufbereitet. Bürgermeister Bott erklärte, dass kein Pächter da ist und der Teich, wenn es auch eine Zeit dauere, sich selber regeneriere. Der Teich wurde durch das Einlassen von Gülle vom Anwesen Wagner zerstört. Die Folge war Fischsterben.</p> <p>Peter Krug stellt an Bürgermeister Bott die Frage, wann die Kanaldeckel rechts auf dem Gehweg vor der Zufahrt zur Fa. Faekalien – Ruhl am Ziegelgraben aufgefüllt werden. Bürgermeister Bott meint, dass die Kanaldeckel noch in Ordnung seien. Nach dem der Sachverhalt geklärt ist, dass es sich nicht um die Kanaldeckel auf der Straße, sondern um die Kanaldeckel auf dem Gehweg handelt, teilt er mit, dass er sich dieser Angelegenheit annimmt.</p> <p>Die Pächter der Gartenanlagen an der Autobahn haben ein Schreiben von der Gemeinde bekommen, ihre Anlagen ordnungsgemäß zu führen. Peter Krug möchte wissen, in wie weit die Pächter darauf reagiert haben. Bürgermeister Bott teilt mit, dass sogar ein Schreiben von Herrn Dahmer (Naturschutzbehörde) herausgegangen ist, in dem er die Zustände kritisiert.</p> <p>Peter Krug möchte wissen, wie weit die Angelegenheit mit den Verkehrsspiegeln ist. Herr Bott erklärt, dass im Frühjahr eine Verkehrsschau stattfindet. Dabei wird unter anderem die</p>			

	<p>Verkehrssituation Lutherstraße / Ohmstraße und Bleidenröder Straße / Bernsfelder Straße besprochen.</p> <p>Peter Krug möchte wissen, ob das Fahrzeug in der Bernsfelder Straße auf der Straße parken darf. Es behindere doch den Verkehr, da es vor dem engen Kurvenbereich stehe. Ja, so Herr Bott, denn selbst die Polizei hat festgestellt, dass das Fahrzeug rechtmäßig dort parken darf.</p> <p>Peter Krug möchte, dass, gemäß der Geschäftsordnung der Ortsbeiräte, jedes Ortsbeiratsmitglied die HGO die Hauptsatzung der Gemeinde, die Geschäftsordnung der Gemeindevertretung und die Geschäftsordnung der Ortsbeiräte erhält.</p> <p>Herr Bott erklärt, dass nur die Ortsvorsteher damit ausgerüstet sind. Wenn ein Ortsbeiratsmitglied darin nachlesen möchte, soll derjenige sich an seinen Ortsvorsteher wenden. Außerdem ist es eine Kostenfrage, jedes Ortsbeiratsmitglied damit auszustatten und man hat die Möglichkeit diese auch im Internet nachgelesen.</p> <p>Peter Krug fragt Bürgermeister Bott nach dem Sachstand bzgl. der Fertigstellung des Fußgängerüberwegs am „Ziegelköpfchen“. Der Bürgermeister antwortet, dass noch in diesem Jahr der Weg fertiggestellt werde.</p> <p>Regina Stein möchte wissen, was bei der Angelegenheit „Wellness Oase“ (ehem. Edenrock) herausgekommen ist. Der Interessent musste eine Bauvoranfrage stellen, die letztendlich abgelehnt wurde, so Herr Bürgermeister Bott.</p> <p>Fritz Wittchen gibt bekannt, dass der Ortsbeirat zur Kenntnisnahme ein Schreiben vom Kulturring erhalten hat, in dem es um das 40jährige Jubiläum der Gemeinde Gemünden geht. Wenn eine Teilnahme erwünscht ist, seitens der Ortsbeiratsmitglieder, so Fritz Wittchen, muss das ohne ihn stattfinden, da er einen anderen Termin wahrnehmen muss.</p> <p>Herr Bürgermeister Bott erklärt, dass sich die Gemeinde und das Gewerbe präsentieren sollen. Dass wird in und um die Mehrzweckhalle stattfinden. Momentan laufen nur Anfragen, ob Interesse seitens der Vereine, Ortsbeiräte und Gewerbe besteht, daran teilzunehmen. Falls das Interesse gering ausfallen sollte, muss man in der Planung umdenken.</p>			
	<p>Um 22:05 Uhr schließt Fritz Wittchen die Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme.</p>			

Für das Protokoll:

Ortsvorsteher

Schriftführer